

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 22 (1931)
Heft: 15

Rubrik: Vorlagen für die Generalversammlung des SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Traktanden der 49. (ordentl.) Generalversammlung des VSE

Samstag, den 5. September 1931, 15 Uhr
in Bern, in der Aula der Universität

Begrüssungen.

1. Wahl zweier Stimmenzähler.
2. Protokoll der 48. Generalversammlung vom 13. Juni 1930 in Genf ¹⁾.
3. Genehmigung des Berichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1930 ²⁾.
4. Abnahme der Verbandsrechnung über das Geschäftsjahr 1930 ²⁾. Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
5. Genehmigung des Berichtes der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1930 ²⁾;
6. Abnahme der Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1930 ²⁾; Bericht der Rechnungsrevisoren und Anträge des Vorstandes.
7. Festsetzung der Jahresbeiträge der Mitglieder im Jahre 1932, Art. 6 der Statuten; Antrag des Vorstandes.
8. Budget des VSE für das Jahr 1932 ²⁾; Antrag des Vorstandes.
9. Budget der Einkaufsabteilung für das Jahr 1932 ²⁾; Antrag des Vorstandes.
10. Kenntnissnahme von Bericht und Rechnung der gemeinsamen Geschäftsleitung und des Generalsekretariates des SEV und VSE über das Geschäftsjahr 1930 ²⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
11. Kenntnissnahme vom Budget der gemeinsamen Geschäftsleitung und des Generalsekretariates des SEV und VSE für das Jahr 1932 ²⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
12. Kenntnissnahme von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (CSE) über das Geschäftsjahr 1930 und vom Budget für das Jahr 1931 ²⁾.
13. Statutarische Wahlen:
 - a) von 3 Mitgliedern des Vorstandes,
 - b) von 2 Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.
14. Wahl des Ortes für die nächstjährige ordentliche Generalversammlung.
15. Verschiedenes: Anträge von Mitgliedern.
16. Vortrag des Herrn Ing. J. Stehelin, Basel, über „Der Grosskondensator zu Phasenschiebungszwecken und seine Anwendung in Hochspannungsnetzen“, mit Lichtbildern.
17. Diplomierung der Jubilare.

Für den Vorstand des VSE,

Der Präsident:
(gez.) *R. A. Schmidt.*

Der Generalsekretär:
(gez.) *F. Largiadèr.*

¹⁾ Siehe Bulletin 1930, No. 15.

²⁾ Siehe Bulletin 1931, No. 15.

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE).

Bericht des Vorstandes an die Generalversammlung über das Jahr 1930.

Im Jahre 1930 war der Vorstand des Verbandes wie folgt zusammengesetzt: Dir. *Ringwald*-Luzern, Präsident; Dir. *Andreoni*-Lugano, Dir. *Bertschinger*-Zürich, Dir. *Geiser*-Schaffhausen, Dir. *Keller*-Bern, Dir. *de Montmollin*-Lausanne, Dir. *Nicole*-Lausanne, Dir. *Niesz*-Baden und Dir. *Trüb*-Zürich; Generalsekretär: *F. Largiadèr*; Sekretär: *O. Gan-guillet*.

Die Generalversammlung hat im Jahre 1930 am 13. Juni in Genf stattgefunden. Es ist darüber im Bulletin 1930, Nr. 15, S. 524 u. ff. berichtet worden.

Das Jahr 1930 hat uns eine etwas weniger erfreuliche Entwicklung gebracht als die vorhergehenden. Wohl hat die den Elektrizitätswerken zur Verfügung stehende Leistung etwas zugenommen durch die Inbetriebsetzung der Anlagen Champsec, Sembrancher und besonders Handeck; aber der Energieabsatz hat sich nicht im gleichen Masse erhöht. Es ist das dem Umstande zuzuschreiben, dass in Anbetracht des während beinahe des ganzen Sommers reichlichen Niederschlages die industriellen Bezüger mit eigenen Anlagen Aushilfsenergie nur in geringen Mengen benötigten und dass in Anbetracht der allgemeinen Absatzkrise von den Industrien im allgemeinen weniger Energie bezogen wurde als im Vorjahre und dass ferner zu Beginn des Jahres einige Inlandslieferungen und ganz speziell die Ausfuhr im Hinblick auf den kleinen Energievorrat in den Speicherbecken nicht unbedeutend eingeschränkt worden war. Glücklicherweise hat sich anderseits der Energieabsatz zu Allgemeinzwecken, besonders im Haushalt, weiter normal entwickelt, so dass die in der Schweiz selbst verbrauchte Energie doch gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 7 % erfahren hat.

Das Verhältnis der ausgenützten Energie zu derjenigen, die in den Flusskraftwerken zur Verfügung stand, hat, wie im Vorjahre, ca. 82 % betragen. Die reichlichen Sommer- und Herbstniederschläge haben es erlaubt, bis im Oktober die Speicherbecken ganz aufzufüllen. Da der Grimsensee auch schon auf ein sehr hohes Niveau gestaut werden konnte, war bei Beginn des Winters ein Energievorrat von mehr als 400 Millionen kWh, über 100 Millionen mehr als im Vorjahre, vorhanden, der es erlaubt hätte, einige trockene Monate zu überstehen, und dies um so leichter, als Ende 1930 nun auch eine erste Gruppe von 24 000 kW im Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt in Betrieb gekommen ist. Wenn man daran zurückdenkt, dass uns für den Winter 1930/31 eine Energieklemme vorausgesagt worden ist, so sieht man, wie unsicher jegliches Prophezeien hinsichtlich des zukünftigen Energiebedarfes ist. Dass in Zukunft noch wesentlich mehr Energie nützlich verwendet werden kann, ganz besonders im Haushalt, ist ausser Zweifel; es

ist aber eben so sicher, dass die erstrebte allgemeine Verbreitung der elektrischen Energie zum Kochen und zur Heisswasserbereitung nur schrittweise vor sich gehen kann und zur Verwirklichung einen Zeitraum von vielen Jahren benötigt. Die Werke haben übrigens ihr Möglichstes getan, um den Energieverbrauch in den Haushaltungen zu fördern durch Wanderausstellungen, Schaukochen, Verbreitung von aufklärenden Druckschriften, durch Werbeorganisationen, durch persönliche Besuche bei der Kundschaft und an einigen Orten ganz besonders durch Subvention der Neuinstallationen von Kochherden und Heisswasserspeichern. Es sind denn auch, wie im Vorjahre, in der Schweiz schätzungsweise ca. 15 000 elektrische Kochherde und 16 000 Heisswasserspeicher neu angeschlossen worden. Der allmähliche, überall in mehr oder weniger hohem Masse vorgenommene Abbau der Energieverkaufspreise trägt natürlich zum vermehrten Verbräuche sehr stark bei.

Versammlungen und Kongresse.

Bei Anlass der Generalversammlung in Genf haben die Verbandsmitglieder Gelegenheit gehabt, einen höchst interessanten, von Lichtbildern ergänzten Vortrag von Herrn Dir. Meyfarth über «Das elektrische Schweissen im modernen Elektromaschinenbau» anzuhören und konnten am folgenden Tage die Schweissvorgänge in den Ateliers de Sécheron verfolgen. Der Vortrag ist im Bulletin 1930, Nr. 16, wiedergegeben worden.

Im Oktober hat die «Elektrowirtschaft» unter dem Vorsitz von Herrn Dir. Ringwald, Präsident des VSE, im Grossratssaal in Bern eine Diskussionsversammlung abgehalten, ähnlich derjenigen vom Vorjahre in Luzern. Sie war zahlreich besucht und wurde mit der Vorführung des Films «Das Hohe Lied der Kraft» eingeleitet. Herr Heinzelmann-Bern sprach über die Werbearbeit der Bernischen Kraftwerke, Herr Guanter-Zürich über Lichtreklame, Herr Mercanton-Territet über «Organisation et l'activité de l'office d'éclairagisme», Herr Hofstetter-Basel über die moderne Beleuchtung der Wohnräume, Herr Dr. Müller-Berlin über die Zusammenarbeit der Elektrizitätsindustrie und der Elektrizitätswerke, Herr Dir. Trüb-Zürich über elektrifizierte Wohnkolonien in Zürich und endlich Herr Dir. Dietler-Schwanden über die Propaganda der Konkurrenz. Die Vorträge und die Diskussion sind indessen auszugsweise im Bulletin 1931, Nr. 3, 4 und 5, wiedergegeben worden.

An internationalen Kongressen ist derjenige der «Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'énergie électrique» vom September 1930 in Brüssel zu nennen, dem schweizerischerseits etwa 20 Personen beigewohnt haben. Ueber die dort be-

handelten Fragen ist im Bulletin 1930, Nr. 24, berichtet worden. Die Herren Ing. Burri-Zürich, Niesz-Baden, Dutoit-Olten, Ganguillet-Zürich und Prof. Wyssling-Wädenswil hatten Berichte eingebracht, welche in der Diskussion gebührende Beachtung gefunden haben.

Die «Commission Electrotechnique Internationale» hat vom 27. Juni bis 9. Juli in Kopenhagen, Stockholm und Oslo ihre Plenarversammlung abgehalten. Wir verweisen diesbezüglich auf den im vorliegenden Bulletin, Seite 373 u. ff., abgedruckten Bericht des Comité Electrotechnique Suisse und auf den Bericht über die 7. Plenarversammlung der CEI im Bulletin 1931, No. 14, Seite 339.

Eidgenössische Gesetzgebung.

Während des Jahres 1930 haben die eidgenössische Gesetzgebung und die eidgenössische Oberaufsicht im Elektrizitätswesen zwei wesentliche Neuerungen erfahren, die für die Elektrizitätswirtschaft von Bedeutung sind. Das neue *Enteignungsgesetz* ist von den Räten zu Ende beraten worden und ist, da die Referendumsfrist unbenützt blieb, heute als endgültig angenommen zu betrachten. In einem im Bulletin 1930, Nr. 17, erschienenen Artikel von Herrn Dr. Hess, Sekretär der Eidgenössischen Kommission für elektrische Anlagen, sind die für die Elektrizitätswerke wichtigen, durch das neue Gesetz bedingten Neuerungen besprochen worden. Es bringt den Elektrizitätswerken leider mehr Erschwerungen als Vorteile, Komplikationen und vermehrte Kosten bei der Erstellung neuer Leitungen, aus denen die Enteigneten keinen Nutzen ziehen werden.

Die zweite Neuerung ist die Gründung des *Eidgenössischen Amtes für Elektrizitätswirtschaft*, welches, wie nunmehr auch das Eidgenössische Amt für Wasserwirtschaft, dem Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartement unterstellt worden ist. Die Wahl der zur Leitung dieses Amtes berufenen Persönlichkeiten lässt erwarten, dass dasselbe der Entfaltung der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft förderlich sein werde. Bei Anlass der Gründung dieses Amtes hat der Bundesrat erneut darauf hingewiesen, dass er nicht beabsichtigt, an der Gesetzgebung von 1902 über die elektrischen Anlagen und der Gesetzgebung von 1916 betreffend die Wasserkräfte Änderungen vorzuschlagen.

Nach dieser Neuordnung, über welche im Bulletin des SEV 1930, Nr. 24, Seiten 815/17 Näheres berichtet worden ist, sind nunmehr dem Post- und Eisenbahndepartement folgende drei eidgenössische Kommissionen unterstellt: Diejenige für elektrische Anlagen, diejenige für die Ausfuhr elektrischer Energie und die Wasserwirtschaftskommission.

Kommissionen des VSE¹⁾.

Die *Kommission für Energietarife* (Vorsitz Direktor J. Bertschinger-Zürich) hat nach längerer Zeit im Berichtsjahre zwei Sitzungen abgehalten, in welchen sie erstens das von einer besondern Sub-

kommission redigierte Normalreglement für die Abgabe elektrischer Energie entgegengenommen und durchgesehen hat. Dieses Reglement ist vom Vorstand des VSE gutgeheissen und seither ins französische übersetzt und an alle Mitglieder des VSE verteilt worden. Es ist zu erwarten, dass es den Werken nützliche Dienste leisten und dazu beitragen wird, dass die in ihm zum Ausdruck kommenden Grundsätze nach und nach überall Eingang finden werden.

Die Tariffkommission hat ferner beschlossen, dass die im Jahre 1926 vorgenommene Tarifenquête, soweit sie sich auf die Kleinbezüger bezogen hat, wiederholt werde und dass deren Resultate veröffentlicht werden²⁾. Die Kommission hat ferner in Aussicht genommen, weitere Tarifstudien zu unternehmen. Die Frage, ob eine Vereinheitlichung der schweizerischen Energietarife oder auch nur eine Vereinheitlichung der Tarifformen anzustreben sei oder nicht, ist aus naheliegenden Gründen immer noch sehr umstritten.

Die Kommission für das *Expropriationsgesetz* (Vorsitz: Direktor G. Nicole, Lausanne) und die Kommission für *Personalfragen* (Vorsitz Direktor F. Ringwald, Luzern) haben im Berichtsjahre nicht getagt.

Der *Versicherungskommission* (Vorsitz: Direktor E. Dubochet-Territet) ist vom Sekretariat die auf Grund der Erfahrungen bei den Mitgliedern gemachte Zusammenstellung hinsichtlich der bis jetzt von den Werken bezahlten Prämien für Feuerversicherung zugegangen. Die Beratungen der Kommission fallen aber in das nächste Jahr.

Die *Kommission zum Studium der Starkstromunfälle* (Vorsitz: Direktor F. Ringwald-Luzern). Die Arbeiten im physiologischen Institut in Zürich sind in Angriff genommen, sie werden von Herrn Prof. Cloëtta geleitet. Es wird zunächst untersucht:

- a) Welche Mittel zur Anregung des stillstehenden oder flimmernden Herzens in Betracht kommen.
- b) Auf welche Weise geeignete Medikamente am zweckmässigsten appliziert werden.
- c) Ob durch Dehnung des Herzmuskels wieder Kontraktionen hervorgerufen werden können und, wenn ja, welche Mittel dafür geeignet sind.
- d) Ob durch elektrische Reizung bestimmter Stellen des Herzens oder des Herzinhaltes Bewegungen ausgelöst werden können, welche zum rhythmischen Funktionieren des Herzens führen.
- e) Ob durch mechanische Beeinflussung des Herzens, Massage, Erschütterungen usw. die Funktion wieder hergestellt werden kann.
- f) Sollten brauchbare therapeutische Resultate mit irgend einer der Methoden erzielt werden, so wäre ein zur Erfüllung dieses Zweckes möglichst passendes Instrumentarium zusammenzustellen mit entsprechender Anweisung.
- g) Neben Atmungslähmung und Zirkulationsstillstand kommen noch Schädigungen des zentralen

¹⁾ Die Zusammensetzung der Kommissionen des VSE ist aus dem Jahresheft des SEV 1930, Seiten 5 und 6, ersichtlich.

²⁾ Die Fragebogen sind seither revidiert und vervollständigt an die Werke versandt worden.

Nervensystems in Betracht, worüber eventuell weitere Untersuchungen anzustellen sind.

Ueber die im Gange befindlichen Untersuchungen wird im Bulletin des SEV berichtet werden, sobald nennenswerte Resultate vorliegen.

Schweizerische Ausstellung für Hygiene und Sport («Hyspa»). Nachdem der Vorstand eine Subvention von Fr. 10 000.— an die im Sommer 1931 in Bern stattfindende Ausstellung beschlossen hatte, hat er eine Kommission, bestehend aus den Herren Dir. Schmidt-Lausanne (als Vorsitzender), Dir. Baumann-Bern, Dir. Bertschinger-Zürich, Ing. Burri-Zürich, Dir. Keller-Bern und Obering. Waeber-Fribourg bestellt, welche die Projekte der beiden, die Geschäftsstelle bildenden Werke (Elektrizitätswerk der Stadt Bern und Bernische Kraftwerke) zu begutachten und über die Art der Geldbeschaffung zu entscheiden hatte. Die Subventionsgesuche sind durch das Sekretariat versandt worden, und es ist zu erwarten, dass die Ausstellung einen den Hoffnungen des Vorstandes, den Bemühungen der Geschäftsstelle und der finanziellen Hilfe der übrigen Werke entsprechenden Erfolg haben werde.

Im Jahresbericht des Generalsekretariates (Seite 376 u. ff. des vorliegenden Bulletins) wird über die Arbeiten der verschiedenen gemeinsamen Kommissionen des SEV und VSE berichtet. Den Mitgliedern dieser Kommissionen sowie derjenigen des VSE gebührt unser Dank für die Zeit und Mühe, die sie der Gemeinschaftsarbeit gewidmet haben.

Die *Pensionskasse schweizerischer Elektrizitätswerke* zählte am Ende des achten Jahres ihres Bestandes (30. Juni 1930) 74 Unternehmungen mit 3258 Versicherten. Das versicherungstechnische Defizit ist auf 22 % der Besoldungssumme zurückgegangen. Die seit Gründung ausbezahlten Entschädigungen und Pensionen betragen schon Franken 960 000.—. In Anbetracht des allgemein sinkenden Zinsfusses ist vor auszusehen, dass der weitere Abbau des Defizites sich verlangsamten wird.

Mit dem *Verband Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen* sind im Berichtsjahre zwei Vereinbarungen getroffen worden. Die eine betrifft die Schlichtung von Differenzen, die zwischen Werken und Installateuren auftreten können (siehe Bulletin 1930, Nr. 19, Seite 648), und die zweite die Ablösung der Einzelkautionen der konzessionierten Installateure durch Bereitstellung einer Generalkaution (siehe Bulletin 1930, Nr. 24, Seite 823). Wir sind immer bereit, den Wünschen der Installateure entgegenzukommen, wenn dieselben nicht auf die Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Elektrizitätswerke hinauslaufen.

Die *Prüfungen von Kandidaten*, die Installateurkonzessionen erhalten wollen, sind, wie gewohnt, entweder in Zürich oder in Bern unter dem Vorsitz unseres Sekretärs vorgenommen worden. In 7 Sitzungen sind 68 Kandidaten geprüft worden. Bei 39 Kandidaten waren die Kenntnisse ungenügend für die Empfehlung zur Konzessionierung.

Propaganda für die Elektrizitätsverwertung beim schweizerischen Publikum. In seiner Sitzung

vom 28. März 1930 hat der Vorstand beschlossen, der «Elektrowirtschaft», welche durch einige grössere Ueberlandwerke gegründet worden ist und die Propaganda beim grossen Publikum zum Zwecke hat, eine jährliche Subvention von Fr. 5000.—, zunächst für die Jahre 1930 und 1931, zu verabreichen. Da der VSE seit der Zerstörung des Negativs seines Landwirtschaftsfilms beim Brand des Schweizerischen Schul- und Volkskino in Bern eine Gutschrift im Werte von Fr. 7500.— zur Erstellung eines neuen Films zur Verfügung hatte, war bei der Subventionierung vorgesehen, dass die «Elektrowirtschaft» zunächst diese Gutschrift zu übernehmen habe, dass ihr aber im Jahre 1931 Fr. 2500.— in bar ausbezahlt werden sollen.

Im weitem interessiert sich der VSE an der Propaganda beim Publikum durch seine Mitarbeit bei der «Zentrale für Lichtwirtschaft». Wie durch den letzten Jahresbericht bekannt gemacht wurde, wird diese Institution von Vertretern der Glühlampenfabriken, der Elektrizitätswerke und des Installateurenverbandes geleitet. Vorsitzender ist Herr Direktor Trüb-Zürich; die Geschäfte der «Lichtwirtschaft» werden von Herrn Ing. Guanter-Zürich besorgt; die Ausgaben werden durch die Abgaben der syndizierten Glühlampenfabriken gedeckt. Das Komitee der Zentrale für Lichtwirtschaft hat im Jahre 1930 4 Sitzungen abgehalten; für die Jahre 1930 und 1931 hat es sich die Verbesserung der Beleuchtung im Heim als Hauptaufgabe gestellt. Es sind 5 örtliche Elektrogemeinschaften gegründet worden. Die Zentrale für Lichtwirtschaft hat sich bei 3 Ausstellungen in Basel, Schaffhausen und St. Gallen beteiligt. Es wurden zahlreiche Vorträge für das Publikum und auch solche für Fachkreise abgehalten. Der Ratgeber «Besseres Licht im Heim» gelangte in 440 000 Exemplaren zur Verteilung. Die Aktion der Zentrale für Lichtwirtschaft ist natürlich noch in ihrem Anfangsstadium; sie wird ohne Zweifel gute Früchte tragen.

Im Berichtsjahre haben folgende Verbände uns zu ihren Jahresversammlungen eingeladen:

Der Verband Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen nach St. Gallen;

Die Norske Elektricitetsverkets Forening nach Oslo;

Die Vereinigung der Elektrizitätswerke E. V. nach Berlin.

Der Mitgliederbestand des VSE hat sich im Berichtsjahre 1930 wie folgt verändert:

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1930 . . .	354
Austritte im Jahre 1930, zum Teil infolge	
Aufkaufs durch grössere Unternehmungen	7
Neue Eintritte im Jahre 1930	3
Bestand am 31. Dezember 1930	350

Finanzielles. Jahresrechnung und Bilanz sind nachstehend veröffentlicht.

Die Rechnung weist Fr. 92 686.20 Einnahmen und Fr. 97 558.50 Ausgaben auf. Die Mehrausgaben betragen also Fr. 4872.30.

Die Bilanzsumme auf 31. Dezember 1930 beläuft sich auf Fr. 299 806.20. Wir beantragen, die

Mehrausgaben aus dem Einnahmenüberschuss der Einkaufsabteilung zu decken.

Wir möchten diesen Bericht nicht abschliessen, ohne den auf Ende 1930 zurückgetretenen Herren Direktor Ringwald, Präsident des VSE von 1919 bis Ende 1930, und Direktor Nicole, weiteres Vorstandsmitglied, ebenfalls von 1919 bis Ende 1930, den herzlichen Dank des VSE abzustatten für die grosse Arbeit, Mühe und Hingebung, mit welchen sie sich während den genannten elf Jahren der

Interessen des VSE und seiner Mitglieder angenommen haben; wir beantragen der Generalversammlung, sich diesem Danke anzuschliessen.

Zürich, den 13. März 1931.

**Vorstand des
Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke.**

Der Präsident: Der Generalsekretär:
(gez.) R. A. Schmidt. (gez.) F. Largiadèr.

V S E

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1930 und Budget für 1932.

	Budget 1930 Fr.	Rechnung 1930 Fr.	Budget 1932 Fr.
Einnahmen:			
Mitgliederbeiträge	59 500	61 637.50	80 000
Zinsen	11 000	11 048.70	11 500
Beitrag aus dem Ergebnis der Einkaufsabteilung für Allgemeinzwecke	20 000	20 000.—	12 000
Zuweisung der Zentrale für Lichtwirtschaft (Z. f. L.)	—	—	13 500
Mehrbetrag der Ausgaben	—	4 872.30	—
	90 500	97 558.50	117 000
Ausgaben:			
Mitgliedschaftsbeiträge an andere Vereinigungen	2 430	3 107.50	2 800
Ordentlicher Beitrag an das Generalsekretariat des SEV und VSE	61 000	61 000.—	72 000
Vertrag mit dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband	6 000	5 000.—	5 000
Beitrag an die Elektrowirtschaft	—	—	7 500
Steuern, ohne diejenigen für die Einkaufsabteilung	1 000	728.10	1 000
Beitrag an den Druck der Statistik der Elektrizitätswerke	3 000	3 000.—	2 000
Beitrag an die Schweizerische Stiftung «Trieur»	500	500.—	500
Beitrag an die Studienkommission betreffend Unfallverhütung	2 000	137.—	—
Diverses und Unvorhergesehenes ¹⁾	14 570	24 085.90	26 200
	90 500	97 558.50	117 000

¹⁾ Hier sind inbegriffen: Fr. 10 000.— an den Jubiläumsfonds der E.T.H., Fr. 6 000.— an die Wohnbauausstellung in Basel, Fr. 3 000.— an die Versuche der Wärmekommission.

Bilanz auf 31. Dezember 1930.

Aktiven:	Fr.	Passiven:	Fr.
Wertschriften	190 702.—	Kapital	176 751.15
Debitoren	11 314.88	Reservefonds	80 231.75
Bank, Einlagehefte	74 732.35	Kreditoren	42 823.30
Bank, Konto-Korrentverkehr	15 876.60		
Postscheck	2 220.24		
Kasse	87.83		
Saldo der Betriebsrechnung	4 872.30		
	299 806.20		299 806.20

Einkaufsabteilung des VSE.

Bericht an die Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke über das Jahr 1930.

Nachdem im neuen Vertrag mit den syndizierten Glühlampenfabriken deren Abgabe zu einer Pauschalabgabe geworden ist, haben wir darauf verzichtet, die Zahl der durch die Fabriken an die Werke verkauften Lampen durch die Fabriken feststellen zu lassen. Aus einer Umfrage, die wir bei den Werken vorgenommen haben, um die Verteilung der Totallampenzahl auf die einzelnen Typen annähernd zu kennen, ist zu ersehen, dass der durch die Werke gegangene Verkauf ungefähr derselbe geblieben ist wie im Vorjahre. Der Lampenverbrauch verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Typen:

15 W 25 W 40 W 60 W 75—100 W über 100 W
10,5% 38% 25% 14% 9% 3,5%

Der Teil der Abgabe der Glühlampenfabriken, über die der VSE frei verfügen kann, ist pro 1930 noch auf Rechnung der Einkaufsabteilung gebucht worden. Er ist heute nicht mehr ganz 20 % von dem früheren Ertrage, dafür ist aber gleichzeitig die Zahlung der Einkaufsabteilung an die Materialprüfanstalt weggefallen.

Unsere Vereinbarungen mit den Fabrikanten isolierter Leiter, Isolierrohren und elektrothermischer Apparate sind auf derselben Basis wie bisher erneuert worden.

Die an der Vereinbarung interessierten Elektrizitätswerke haben vom 1. Juli 1929 bis 30. Juni 1930 4718000 m isolierte Leiter (worunter 52000 m gummiisolierte Bleikabel) und 738 000 m Isolierrohre bezogen und eine Rückvergütung von ca. Fr. 60 000.— erhalten.

An elektrothermischen Apparaten sind von den interessierten Elektrizitätswerken für ca. 1,8 Millionen Franken gekauft worden.

Die Lieferungen von Transformatoren- und Schalteröl sind von demselben Lieferanten zu den Vorjahrespreisen gemacht worden.

Finanzielles. Jahresrechnung und Bilanz sind nachstehend veröffentlicht. Die Einnahmen betra-

gen Fr. 50 222.04, die Ausgaben Fr. 34 566.83. Die Bilanzsumme beläuft sich auf Fr. 96 826.69.

Wir beantragen, vom Einnahmenüberschuss Fr. 4872.30 zur Deckung des Defizites der VSE-Rechnung zu verwenden, Fr. 10 000.— dem VSE zur Verfügung zu stellen für seine Beteiligung an der Hyspa und Fr. 782.91 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zürich, den 13. März 1931.

Für die Einkaufsabteilung des VSE:

Der Präsident des VSE:

(gez.) R. A. Schmidt.

Der Sekretär:

(gez.) O. Ganguillet.

Einkaufsabteilung des VSE

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1930 und Budget für 1932.

	Budget 1930 Fr.	Rechnung 1930 Fr.	Budget 1932 Fr.
Einnahmen:			
Saldo vom Vorjahre	—	12 490.97	—
Einnahmen aus der Vermittlung von isolierten Drähten, Öl und elektrothermischen Apparaten	69 000	20 067.67	18 000
Zinsen	4 000	4 163.40	4 000
Zuweisung der Z.f.L. (Vertrag des VSE mit den Glühlampenfabriken und dem VSEI)	—	13 500.—	—
	73 000	50 222.04	22 000
Ausgaben:			
Entschädigung an das Generalsekretariat für die gesamte Geschäftsführung ...	10 000	10 000.—	7 500
Prüfgebühren an die Materialprüfanstalt	31 500	—	—
Ölprüfungen durch die Materialprüfanstalt	—	1 352.20	1 500
Beitrag für Allgemeinzwecke des VSE	20 000	20 000.—	12 000
Steuern	2 700	3 027.90	500
Diverses und Unvorhergesehenes	8 800	186.73	500
Einnahmen-Ueberschuss (inkl. Saldo vom Vorjahre)	—	15 655.21	—
	73 000	50 222.04	22 000

Bilanz auf 31. Dezember 1930.

	Fr.		Fr.
Aktiven:		Passiven:	
Wertschriften	78 500.—	Betriebsausgleichsfonds	55 000.—
Debitoren	4 434.45	Rückstellung	15 000.—
Bank	12 994.—	Kreditoren	11 171.48
Postscheck	266.59	Saldo der Betriebsrechnung	15 655.21
Kasse	631.65		
	96 826.69		96 826.69

Anträge des Vorstandes des VSE an die Generalversammlung am 5. September 1931 in Bern.

Zu Traktandum 2: Protokoll.

Das Protokoll der 48. Generalversammlung vom 13. Juni 1930 in Genf (siehe Bulletin 1930, Nr. 15, Seite 524) wird genehmigt.

Zu Traktandum 3: Bericht VSE.

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1930 (Seite 387)¹⁾ wird genehmigt.

¹⁾ Die in Klammern gesetzten Seitenzahlen beziehen sich auf die vorliegende Nummer 15 des Bulletins 1931.

Zu Traktandum 4: Rechnung VSE.

a) Die Rechnung des Verbandes über das Geschäftsjahr 1930 und die Bilanz auf 31. Dezember 1930 (Seite 390) werden genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

b) Der Passivsaldo von Fr. 4872.30 wird aus dem Einnahmenüberschuss der Einkaufsabteilung des VSE gedeckt.

Zu Traktandum 5: Bericht EA.

Der Bericht der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1930 (Seite 390) wird genehmigt.

Zu Traktandum 6: Rechnung EA.

a) Die Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1930 und die Bilanz auf 31. Dezember 1930

(Seite 391) werden genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

b) Der Einnahmenüberschuss von Fr. 15 655.21 wird wie folgt verwendet:

1. Zur Deckung des Ausgabenüberschusses der	Fr.
Rechnung des VSE	4 872.30
2. Rückstellung als Beitrag des VSE an die Hyspa	10 000.—
3. Vortrag auf neue Rechnung	782.91

Zu Traktandum 7: Mitgliedschaftsbeiträge.

Für das Jahr 1932 werden die Mitgliedschaftsbeiträge wie folgt festgesetzt:

	Fr.	bis	Fr.	Fr.	
von	50 001.—	»	50 000.—	30.—	(wie bisher)
»	250 001.—	»	250 000.—	60.—	(wie bisher)
»	1 000 001.—	»	1 000 000.—	175.—	(bisher 150.—)
»	5 000 001.—	»	5 000 000.—	420.—	(bisher 340.—)
»	10 000 001.—	»	10 000 000.—	750.—	(bisher 600.—)
		über	10 000 000.—	1300.—	(bisher 900.—)

Zu Traktandum 8: Budget VSE.

Das Budget des Verbandes für 1932 (Seite 390) wird genehmigt.

Zu Traktandum 9: Budget EA.

Das Budget der Einkaufsabteilung für 1932 (Seite 391) wird genehmigt.

Zu Traktandum 10: Bericht und Rechnung GS.

Von Bericht und Rechnung des gemeinsamen Generalsekretariates über das Geschäftsjahr 1930 (Seiten 376 und 381), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Traktandum 11: Budget GS.

Vom Budget des gemeinsamen Generalsekretariates für 1932 (Seite 381), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Traktandum 12: CSE.

Von Bericht und Rechnung des Comité Suisse de l'Eclairage (CSE) über das Geschäftsjahr 1930 und vom Budget für 1931 (Seite 381) wird Kenntnis genommen.

Zu Traktandum 13: Wahlen.

a) Wahl von 3 Mitgliedern des Vorstandes; gemäss Art. 15 der Statuten kommen auf Ende 1931 folgende Vorstandsmitglieder des VSE zur Erneuerungswahl:

Herr Direktor *H. Geiser*, Schaffhausen;
Herr Direktor *P. Keller*, Bern;
Herr Direktor *W. Trüb*, Zürich.

Die Herren Keller und Trüb stellen sich zu einer allfälligen Wiederwahl zur Verfügung, während Herr Geiser um Entlassung auf den 31. Dezember 1931 ersucht.

Der Vorstand schlägt vor, die Herren Keller und Trüb auf eine neue Amtsdauer wiederzuwählen; wegen des Ersatzes für den zurücktretenden Herrn Geiser wird der Vorstand an der Generalversammlung einen Vorschlag machen.

b) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten. Der Vorstand schlägt vor, die bisherigen Revisoren, die Herren *P. Corboz*, Sitten, und *G. Lorenz*, Thuisis, sowie die beiden Suppleanten, die Herren *Dr. J. Elser*, St. Gallen, und *R. Lang*, Olten, wiederzuwählen.

Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren des VSE an die Generalversammlung vom 5. September 1931 in Bern.

Die Unterzeichneten haben auftragsgemäss die Rechnungen des VSE und seiner Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1930 geprüft.

Der vorliegende ausführliche Bericht der Schweizerischen Treuhand-Gesellschaft hat diese Prüfung erleichtert und die Unterzeichneten beschränkten sich darauf die Kassaführung samt zugehörigen Belegen für die Monate Januar-März 1930 zu punktieren.

Im weiteren überzeugten wir uns von der ordnungsgemässen Verwendung und Uebertragung der vorjährigen Jahresergebnisse, sowie von der Uebereinstimmung der der Generalversammlung vorliegenden Betriebsrechnungen und Bilanzen mit den bezüglichlichen Eintragungen in der Buchhaltung.

Im Zusammenhang mit dem vorliegenden Bericht der Schweizerischen Treuhand-Gesellschaft und der unsererseits durchgeführten Stichproben, stellen wir fest, dass die Rechnungsführung sich in bester Ordnung befindet, und wir beantragen die Décharge-Erteilung an den Vorstand und den Buchhalter, unter bester Verdankung ihrer sorgfältigen Arbeit.

Zürich, den 15. Juli 1931.

(gez.) *P. Corboz*.

(gez.) *G. Lorenz*.